

# SALZBURGER HEIMATVEREINE



## JAHRESBERICHT 2011

Seite 2	Inhaltsverzeichnis, Impressum
Seite 3	Vorwort Landesrätin Dr. Tina Widmann
Seite 4	Vorwort Landesobfrau Walli Ebner
Seite 5	Totengedenken
Seite 6 und 7	Gauverband Flachgau
Seite 8 und 9	Lungauer Volkskultur
Seite 10 und 11	Gauverband Pinzgau
Seite 12 und 13	Gauverband Pongau
Seite 14 und 15	Gauverband Tennengau
Seite 16	Gauverband Salzburg-Stadt
Seite 17	Salzburger Trachtenjugend
Seite 18	Finanzen
Seite 19	Generali Versicherungspaket für Heimatvereine
Seite 20	Migration - Integration
Seite 21	Brauchtumsfeuer
Seite 22	ARGE Volkstanz Salzburg
Seite 23	Handarbeit und Tracht
Seite 24 bis 26	Was sonst noch los war
Seite 27	Vorschau
Seite 28	Sponsor Generali Versicherung

Impressum:

Herausgeber und Medieninhaber: Landesverband Salzburger Heimatvereine, Redaktion und Layout: Angelika Reichl  
 Druck: Neumarkter Druckerei 5202 Neumarkt, Fotos: Salzburger Heimatvereine  
 Verantwortlich für die jeweiligen Beiträge sind ausschließlich die Verfasser.  
 Alle Rechte vorbehalten; DVR 0526444; ZVR-Zahl 284119531



Liebe Mitglieder der Salzburger Heimatvereine!

Als ressortzuständiges Regierungsmitglied der Salzburger Landesregierung für die Volkskultur gratuliere ich allen Mitgliedern und Mitgliedsvereinen der Salzburger Heimatvereine zu den beeindruckenden Leistungen im vergangenen Jahr.

Der Landesverband Salzburger Heimatvereine vereint 341 Brauchtumsgruppen mit über 26.000 Mitgliedern aus den verschiedensten Bereichen: von Volksmusik-, Volkslied- und Volkstanzgruppen über Trachtenvereine, Brauchtumsgruppen, Goldhauben, Perchten und Glöckler bis hin zu Schnalzer, Hochzeitslader oder Mundartdichter. Jedes einzelne Mitglied macht durch ehrenamtliche und äußerst engagierte Arbeit die Vielseitigkeit unserer Volkskultur erlebbar.

Es ist beeindruckend zu sehen, wie fest verankert und verwurzelt die Volkskultur bei den Salzburgerinnen und Salzburger ist. Das gibt Halt und Sicherheit, aber vor allem auch die Freiheit, sich mit anderen Kulturformen in unserem Land und mit Volkskulturen anderer Länder zu befassen.

Die Volkskultur ist die Visitenkarte des Landes. So wie wir mit unserer Geschichte, unseren Bräuchen und unserer Tradition umgehen, so stehen wir zu unserer Heimat. Volkskultur ist ein wesentlicher Bestandteil unseres Gesellschaftslebens, der Jung und Alt in den Gemeinden zusammenbringt. Es freut mich, dass es immer wieder gelingt, viele junge Menschen für die Volkskultur zu begeistern und ihnen in den Vereinen Heimat zu geben.

Die Mitglieder der Salzburger Heimatvereine haben im vergangenen Jahr viele wertvolle „Lebenszeichen“ gesetzt. Der vorliegende Jahresbericht des Landesverbandes der Salzburger Heimatvereine legt davon Zeugnis ab. Ich möchte mich für die vielfältigen, wertvollen Aktivitäten ganz herzlich bedanken. Für das Jahr 2012 wünsche ich allen Mitgliedern und Mitgliedsvereinen weiterhin so viel Freude bei der Pflege unseres Brauchtums.

Ihre

Tina Widmann  
 Volkskulturlandesrätin



Liebe Funktionäre und Mitglieder!

Wenn wir uns finden und es uns gut tut, dann sind wir richtig

„Unsere Mitglieder und Vereine sind in vielen volkskulturellen Bereichen aktiv. Sie machen regionale und überregionale Volkskultur greifbar und spürbar. Damit erhalten sie die Traditionen in allen Gemeinden Salzburgs und gestalten den Jahreskreis durch Überliefertes und Neues.“, so lautet der Grundsatz der Salzburger Heimatvereine. Die Menschen die diese Aufgabe wahrnehmen sind unterschiedlichen Geschlechts, unterschiedlicher Herkunft und unterschiedlichen Alters. Auf Grund der vielen unterschiedlichen Traditionen sind auch die Bedürfnisse eines Vereines sehr unterschiedlich. Doch etwas verbindet die Unterschiede der einzelnen Vereine und Gruppen immer wieder. Der Wunsch und das Bedürfnis nach jungen Menschen, denn es ist uns allen bewusst, dass ohne Nachfolger kein Verein seine Traditionen weiterführen kann. Doch was braucht es eigentlich um junge Menschen für die Vereinsarbeit zu gewinnen? Diese oft gestellte und nie umfassend oder richtig beantwortete Frage bedarf eines genaueren Hinschauens.

Was braucht ein Verein, damit junge Menschen überhaupt den ersten Schritt - die Mitgliedschaft bei einem Verein - wagen. Im umgekehrten muss man eigentlich bei Vereinen fragen die viele Jugendliche haben, warum sie beim Verein sind um ein Fazit für die Zukunft zu ermöglichen und daraus zu lernen.

Nach einer Befragung aktiver junger sogenannter „Vereinsmaier“ auf die Frage: „Warum bist du beim Verein?“, kamen folgende Antworten:

Weil ich gerne musiziere, ich gerne tanze, meine Eltern schon dabei waren, es lustig ist, meine Freunde auch dabei sind, wir eine gute Gemeinschaft haben, Gleichgesinnte gefunden habe, viel unterwegs bin und nette Menschen kennen lerne, meine Talente ausleben und weiterentwickeln kann, unser Dorfleben mit meinem Tun bereichere, unsere Auftritte anderen Menschen Freude machen und weil es mir einfach gut tut.

Diese Liste lässt sich noch durch viele ganz persönliche Aussagen ergänzen. Die wichtigste Aussage, die hier meiner Meinung nach genannt wurde, ist: „weil ich mich wohl fühle und mir das Tun für andere selbst gut tut“.

Wenn wir wollen, dass es vielen gut tut, müssen wir auch alle Generationen in Führungsfunktionen haben, damit sie Sprachrohr sein können um allen Mitgliedern ein Programm das allen „gut tut“ zu ermöglichen.

Glück auf!

*Walli Oberer*  
Landesobfrau



### **Wo kommst du her und welchen beruflichen Werdegang hattest du bisher?**

Ich komme aus Faistenau, bin 28 Jahre alt und bewirtschaftete mit meinen Eltern den Schmiedbauernhof. Nach der Volks- und Sporthauptschule Faistenau besuchte ich die Landwirtschaftliche Fachschule Kleßheim und absolvierte den Facharbeiterabschluss mit Auszeichnung. Meine Ausbildung zum Bürokaufmann genoss ich bei der Firma Karl Augustin Spedition Logistik & Transport GmbH in Steindorf bei Straßwalchen. Nach dem Lehrabschluss war ich im Fuhrparkmanagement von Augustin Network GmbH tätig.

### **Welche Hobbies hast du? Bist du ehrenamtlich aktiv?**

Eine große Leidenschaft von mir ist die Musik. Ich spiele Trompete bei der Trachtenmusikkapelle Faistenau. Ebenso bin ich Gründungsmitglied der „7a Musi“ und Obmann der Sportfreunde Faistenau. Ich bin gerne in der Natur, nicht nur beim Arbeiten in der Landwirtschaft, auch meinem Hobby der Jagd möchte ich gerne mehr Zeit widmen.

### **Wie stehst du zum Brauchtum und zur Volkskultur?**

Der Erhalt und das aktive Leben von Bräuchen ist mir sehr wichtig. Unter anderem war ich lange Zeit bei den Tiefbrunnauer Krampussen aktiv dabei, gerne helfe ich nach wie vor bei der Organisation des großen Faistenauer Krampuslaufes mit und stehe als Sprecher zur Verfügung.

### **Wo siehst du deine Stärken?**

Ich bin von Natur aus ein optimistischer und humorvoller Mensch. Weiters bin ich offen für Veränderung, teamfähig, stelle hohe Ansprüche an mich und meinem Gegenüber. Gerne organisiere ich und es gibt für alles eine Lösung.

### **Jetzt bist du fast ein Jahr als Geschäftsführer bei uns. Wie geht es dir dabei?**

Der Start im Mai 2011 war ganz schön turbulent. Gleich in der ersten Woche fand die große Trachtenbörse im Saal der Volkskultur statt. Mittlerweile habe ich mich sehr gut eingearbeitet und stehe allen Vereinsob-leuten und Mitgliedern so gut ich kann mit Rat und Tat zur Seite.

*Robert Leitgeb im Gespräch mit Angelika Reichl*



Foto: Peter Mayer,

## Zahlreiche Jubiläen und Feste

Der Flachgau war 2011 geprägt von vielen Jubiläumsfesten. Am 28. und 29. Mai feierte der Heimatverein Edelweiß aus Neumarkt und am 19. Juni der Trachtenverein D`Stoaklüftla aus St. Gilgen ihr 100 jähriges Bestandsjubiläum. Beide Feste waren Dank intensiver Vorbereitungen begeisternd und erfolgreich. Sie waren Ausdruck des Stolzes auf unsere Heimat und auf unsere Traditionen. Den Obmännern Helmut Höllner vom Heimatverein Edelweiß und Georg Laimer vom Trachtenverein D`Stoaklüftla und allen die mitgearbeitet und mitgewirkt haben ein großes Dankeschön.

Gemeinsam nahmen wir am 11. Juni mit Teilnehmern aus der Stadt Salzburg, dem Tennengau, Bayern und Meran an der Eröffnung der Salzburger Dult teil. Unser Beitrag war ein Hochzeitszug, gestaltet vom Obmann der Hochzeitslader Außergebirg Franz Pfaffinger - einem Leiterwagen mit den Mitgliedern des Heimatvereins Anthering, Goldhauben-, Trachten und Kopftuchfrauen des Flachgaus, angeführt von einem festlich geschmückten Wagen mit einer Goldhaube. Viel Applaus erteten die Schnalzergruppe Viehhausen und die Rosserer mit ihrer Darstellung "Arbeiten von früher." Musikalisch begleitet wurden wir von der Musikkapelle Hager Hochfeld.

Am 1. u. 2. Oktober feierte die Goldhauben- und Kopftuchgruppe Eugendorf ihr 40jähriges Bestandsjubiläum. Am Samstag mit einem Dankgottesdienst und einem Festakt mit Ehrungen. Sehr gelungen war die großartige Handarbeitsausstellung am Sonntag. Obfrau Rosi Eisenwenger freute sich mit ihren Frauen über den regen Besuch und das große Interesse aus der Stadt Salzburg, Flachgau und OÖ. Gratuliere dir Rosi, es ist schön mit so großartigen Frauen zusammenarbeiten zu dürfen.

Es gäbe noch viel zu berichten über die Aktivitäten der Flachgauer Vereine. Als Gauobfrau bin ich stolz auf meine Mitglieder und danke allen, die ihre Kraft, ihre Ideen und ihr Herz für unsere Salzburger Volkskultur einsetzen.

*Margit Schneeweis, Gauobfrau*



## Flachgauer Vereine beim 1. Tanzbodenmeister mit vollem Eifer dabei

Großen Erfolg feierten die Vereine am 11. September bei der "Flachauer Dorf-gaudi", wo es zum ersten Mal um den "Salzburger Tanzbodenmeister" ging. Hier wurde bei der Bewertung ein neuer Weg gegangen und es war ein riesiger Erfolg.

Der 1. Platz ging an den Heimatverein D`Vorberger der 2. Platz an die junge Brauchtumsgruppe Strasswalchen und Platz 3 ertanzte sich der Heimatverein D`Aberseea.

Herzlichen Glückwunsch!

*Margit Schneeweis, Gauobfrau*





Foto: Lungauer Volkskultur

## 2011 stand ganz im Zeichen des Festes der Lungauer Volkskultur

Das Fest der Lungauer Volkskultur wurde vom 2. bis 4. September in Tamsweg gefeiert. Nur alle sechs Jahre findet so ein großes Fest im Lungau statt.

Gauobmann Edi Fuchsberger und sein Team haben im Lungau ein tolles Fest für die Menschen und für die Volkskultur auf die Beine gestellt, getragen von Gemeinschaft, Freundschaft und Herzlichkeit.

Die gesamten Aktiven der Lungauer Volkskultur waren vertreten und zeigten alle Facetten des wertvollen Brauchtumsschatzes. An die 2.400 Mitwirkende in knapp 100 Vereinen und Brauchtumsgruppen waren beim umfassenden Programm mit dabei. Die Funktionäre der einzelnen Verbände von Blasmusik-, Schützen-, Chor-, Landjugend- und Museumsverband haben die Zusammenarbeit intensiviert und so das ehemalige Gaufest in ein Lungauer Fest der Volkskultur verwandelt.

Drei Tage lang wurde ein bunter Querschnitt durch die Lungauer Brauchtumswelt geboten. Der Bogen spannte sich von der Eröffnung der Trachtenausstellung im Lungauer Heimatmuseum, der Wallfahrt der Salzburger Volkskultur nach St. Leonhard, der Präsentation der „Lungauer Gwanda“ am Marktplatz, dem großem Festumzug mit rund 100 teilnehmenden Gruppen und Vereinen, dem Samsontreffen aller zwölf Riesenfiguren bis hin zum Besuch der Sauerfelder Kasmandln.

Bestens versorgt wurden die knapp 10.000 Besucher (an allen 3 Tagen) von den Lungauer Bauern auf der kulinarischen Hauptstraße in Tamsweg.

Ein Höhepunkt bildete der Festumzug, das Treffen aller 12 Samsone und die Überreichung der Urkunde der Unesco für immaterielles Kulturerbe.

Einen umfassenden Rückblick sowie die Möglichkeit zum Erwerb der Fest-DVD gibt es auf unserer Homepage unter [www.lungauervolkskultur.com](http://www.lungauervolkskultur.com).

*Eduard Fuchsberger, Gauobmann  
Hans Moser, Kassier und Pressekontakt*



Fotos: Lungauer Volkskultur

## Die ersten drei Bücher der Lungauer Volkskultur sind fertig

Die Lungauer Volkskultur hat eine neue Bücherreihe über die Lungauer Bräuche herausgebracht. Die ersten drei Bücher befassen sich mit folgenden Themen: Lungauer Trachten, Samsone und Lungauer Bräuche.

Die Bücherreihe der Lungauer Volkskultur beschreibt mit anschaulichen Bildern, informativen Texten und liebevollen Details zum einen die Lungauer Trachten, die Samsone sowie das Lungauer Brauchtum. Die Bücher sind für 9,90 Euro erhältlich, damit sie in keiner Bibliothek fehlen und Urlaubs- und Stammgästen als Mitbringsel dienen, als Geschenk geeignet sind und Kennern ein Nachschlagewerk sind.

### Brauchtumsbuch:

Edi Fuchsberger hat im ersten Brauchtumsband 15 Lungauer Bräuche zusammengestellt und beschrieben, die mit zahlreichen Bildern veranschaulicht werden. Besonderes Augenmerk galt dabei dem von der UNESCO ins Verzeichnis für immaterielles Kulturgut aufgenommene Stille Nacht Lied, den Tamsweger Vereinigten und dem Samsontragen.

### Trachtenbuch:

Die Autorin Kathi Schröcker ist Lungauer Trachtenreferentin und hat zusammen mit dreißig gleichgesinnten Trachtenfrauen und der Medienwerkstatt GmbH die speziellen Lungauer Trachten in Szene gesetzt.

### Buch der Lungauer Samsone:

Die zehn Samsone aus dem Lungau, der Nagelsamson sowie die zwei steirischen Samsone sind alle einzeln beschrieben und mit vielen Bildern und Fakten dargestellt.

*Hans Moser, Kassier und Pressekontakt*

Einfach mit dem iPhone oder dem Smart-Phone den Code fotografieren, Formular ausfüllen und bestellen.





Foto: Mike Vogl

## Führungswechsel im Gauverband Pongau

Der letzte Jahrtag des Gauverbandes der Pongauer Heimatvereinigungen stand ganz im Zeichen der Neuwahlen des Gauobmannes und des gesamten Vorstandes.

Cyriak Pichler legte nach 24 Jahren seine Tätigkeit als Gauobmann aus gesundheitlichen Gründen zurück. Die Suche nach einem Nachfolger war nicht einfach und nahm viel Zeit in Anspruch. Nach längerer Suche, habe ich mich bereit erklärt, diese Funktion zu übernehmen.

Bei Cyriak Pichler möchten sich der Gauverbandsvorstand und die Mitgliedsvereine auf diesem Weg nochmals ganz herzlich für seine 27-jährige Tätigkeit im Gauverbandsvorstand (3 Jahre Schriftführer und 24 Jahre Gauobmann) bedanken. Durch seine aufopfernde Arbeit hat der Gauverband der Pongauer Heimatvereinigungen einen hohen Stellenwert im Bezirk und im Land Salzburg erhalten. Beim Jahrtag am 22. Jänner 2012 in Goldegg wurde ihm die Ehren-Gauobmannschaft verliehen.

Den ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern Kathi Hacksteiner, Robert Kendlbacher, Hans Schaidreiter, Rupert Gratz und Andi Hafner sei für ihre Tätigkeit auch ganz herzlich gedankt.

Meine und die Aufgabe des neuen Vorstandes wird sein, in den nächsten Jahren einen neuen dynamischen Gauobmann und Vorstand für die Zukunft aufzubauen, die Jugendarbeit noch mehr zu forcieren um die Erhaltung der Vereine und des Brauchtums auch für die Zukunft zu sichern. Die Tanzmusikgruppen sowie Singgruppen des Pongaus sollen erfasst, und Mitglied im Gauverband werden. Bei den Volkstanzleistungsabzeichen in Bronze, Silber und Gold ist der Pongau jetzt schon an der Spitze, jedoch werden wir die Vereine weiterhin motivieren diese Prüfungen zu abzulegen, da dieses Wissen ein Grundstein für die Vereinsarbeit ist und ein breites Wissen für die Mitglieder der Vereine vermittelt.

Die neu in den Vorstand gewählten Personen, Patrick Schartner (Gauobmannstellvertreter und Volkstanzreferent), Peter Meikl (Volkstanzreferent), Johanna Seiwald (Trachtenreferentin), Kaspar Fischbacher (Volksmusikreferent), Sepp Rettenwender (Schnalzerreferent) und Konrad Gauger (Kassier) danke ich für ihre Bereitschaft zur Mitarbeit und ersuche um gute Zusammenarbeit.

Somit darf ich mich bei Allen für das entgegengebrachte Vertrauen bedanken und ersuche alle um eine gute und erfolgreiche Zusammenarbeit.

*Hans Strobl, Gauobmann*



Foto: Lungauer Volkskultur



Foto: Gauverband Pinzgau

## Traditionen pflegen und aufrechterhalten durch Kurse und Seminare

Seit vielen Jahren veranstaltet unser Gauverband für unsere Mitgliedsvereine und deren Mitglieder im Pinzgau Kurse und Seminare, die immer ausgebucht bzw. so gefragt sind, dass sie immer wieder ins Veranstaltungsprogramm des kommenden Jahres aufgenommen werden. Ohne die finanzielle Hilfestellung durch den Landesverband und Landesregierung wären sie entsprechend teurer: Herzlichen Dank dafür!

Voriges Jahr waren das neben dem 11. Stoffdruckkurs – immer mit jeweils ca. 36 Teilnehmerinnen, 2 weitere Trachten- und Dirndl-Nähkurse mit 24 Teilnehmerinnen:

Im Frühjahr wurde einer in Stuhlfelden mit unserer Trachtenreferentin Ingrid Auer abgehalten und im Herbst einer mit Trachtenreferentin Barbara Wimmer in St. Martin. Die Teilnehmerinnen sind alle stolz auf ihre Leistungen und zeigen ihre Trachten und Dirndl mit großer Freude - auch im Rahmen von Trachtenschauen. Unsere gelernten Trachtenschneiderinnen Ingrid und Barbara waren allerdings sehr genau und ließen keine Unachtsamkeiten der „Schneiderlehrlinge“ durchgehen; die Ergebnisse geben ihnen Recht und die Teilnehmerinnen danken es ihnen; ich gehöre mit meiner 2009 genähten Pinzgauer Urtracht auch dazu.

Und das ist einer der Grundgedanken bei unseren Kursen und Seminaren: Selbst Angefertigtes hat einfach einen anderen Stellenwert als Gekauftes – auch wenn Letzteres noch so schön und perfekt ist -, denn jede/r ist stolz auf ihr/sein Werkstück. Das Schneiden oder Besticken ist mühsam, aber dadurch schätzt man den Wert von Handarbeit mehr und durch das fachgerechte Anleiten trägt auch jede/r zum Erhalt von Tradition und Brauchtum bei.

Unter diesem Aspekt sind auch unsere stets ausgebuchten Ranzenstickkurse zu sehen, wo der 1. Kurs bereits 1999 in Leogang abgehalten wurde. Gefertigt wurden in all den Jahren viele Ranzen, Gürtel, Glockenriemen, Hosenträger etc. und es nehmen nicht nur Frauen, sondern auch viele Männer teil. Die meisten haben bereits konkrete Vorstellungen über die Motive auf ihrem Werkstück. Erfreulich ist, dass seither bei Veranstaltungen immer mehr Männer schmucke Ranzen tragen. Sie können sich solche Stücke – zumindest vorerst einmal - nur durch das Selbstanfertigen leisten.

Ein Querschnitt durch die Entstehungsgeschichte der Ranzen zeigt, dass die verwendeten Materialien: vielfältig waren, auch heute noch sind. A. Wandinger, Bezirks-Trachtenberater, Bayerisches Trachten-Information-Zentrum: „Zur Verzierung der Lederranzen oder Ledergürtel werden auch heute noch unterschiedliche Materialien wie Zinn, Blei, Eisen, Messing, Federkiel – erst seit dem 18. Jh. - Pergamentleder (Zirm), Glassteine, Glasperlen und textile Gewebe bzw. Fäden verwendet.“ Die Ranzen mancher Tiroler Schützenkompanien werden heute noch mit Seide bestickt.

Helga Puttner, Schriftführerin



Foto: Faistauer, Zell am See

Wir wollen gemeinsam mit euch feiern und laden herzlich nach Stuhlfelden ein zum

## Pinzgauer Brauchtumsfest am 2. und 3. Juni 2012

### FESTPROGRAMM

Samstag, 2. Juni 2012	Sonntag, 3. Juni 2012
20 Uhr bis 2 Uhr	8:00 - 8:45 Uhr Eintreffen der Vereine und Bekanntmachen mit den Ehrendamen/Ehrenherren im Festbüro
<b>Großes „Pinzgauer Tanzmusiktreffen“</b>	8:45 – 9:15 Uhr Aufstellung
Stimmung und Unterhaltung mit 8 beliebten Musikgruppen aus dem Pinzgau	9:15 Uhr Abmarsch zum Sportplatz, Einmarsch, Aufstellung und Begrüßung der Vereine
Es spielen die Stuhlfeldner Tanzmusi Pinzgauer Tanzmusi Walder Tanzmusi Pinzgauer Feiertagsmusi De Suchatn Blechbuam Saupitzmusi Maishofner Tanzmusi	10:00 Uhr Festakt mit Festmesse
Moderation: Sepp Schwaiger Musikreferent im Gauverband	11:30 Uhr Festumzug und Defilierung
Eintrittskartenpreise: Vorverkauf: € 8,-- Abendkassa: € 10,--	ab ca. 12:00 Uhr Mittagessen im Festzelt mit musikalischer Umrahmung
	ab 13:00 Uhr zeitgleich: Festzelt: Darbietungen der teilnehmenden Vereine Alter Sportplatz: Internationaler Alpencup - Klaus Huber-Gedächtnisrangeln
	An beiden Tagen erwarten euch besonders günstige Preise für Essen und Getränke.

Wir alle freuen uns auf euer Kommen und geben gerne weitere Informationen:  
Gauobfrau Elfriede Innerhofer, Tel. 06548-8365, E-Mail: [oberschwarten@sbg.at](mailto:oberschwarten@sbg.at), und  
GV-Schriftführerin Helga Puttner, Tel. 06582-73628, E-Mail: [gauverband@volkskultur.org](mailto:gauverband@volkskultur.org)



Foto: Walli Ebner

## Aus einem Fest für Zwei wurde ein Brauchtumsfest.

Begleitet von der Trachtenmusikkapelle und den Schnalzen aus Abtenau, den Schuhplattlern aus Bad Vigaun, den Trachtenfrauen Scheffau und vielen Freunden und Verwandten feierten am 8. April Ehrengauobmann Adi und Friedl Unterberger ihre goldene Hochzeit. Viele Wünsche sind entbehrlich, wir wünschen euch Gesundheit - und das ist ehrlich.

Der erste St. Kolomaner Fingerhacklerverein feierte im Juni sein 30-jähriges Bestehen mit einem festlichen Brauchtumsabend und dem „Hakeln um den Alpenländischen Meister“.



Foto: Rudi Unterberger

Am 9. Oktober war es so weit und das Schnalzen um die Alpentrophäe in Rußbach konnte trotz Wintereinbruch erfolgreich abgehalten werden. Die Gamsfeldschnalzer mit Obmann Hans Windhofer hatten alles fest im Griff. Im geheizten Zelt wurde die Preisverteilung mit viel Applaus durchgeführt. Die Siegerpreise waren aus dem typischen Rußbacher „Schneckenstein“ geschliffen.

Sauber „g’strigld“ Roß und Monn  
treten’s heit zum Schnoiz’n on  
Peitschen schwingand hin und her  
Hoamatherz wos wünsch’t da mehr?

Probiert mas – vielleicht wird’s wos! Und es wurde ein Erfolg!

Das erste Jungschnalzer und Kindertanztreffen im Heimathaus Abtenau am 24. September begeisterte Groß und Klein. Die Buam und Dirndl’n haben gschnalzt, getanzt und gespielt. Und das Jeder mit Jedem. Es war ein wunderschöner familiärer Nachmittag mit ganz viel Spaß und Freude. So was gibt’s bestimmt wieder.



Foto: Edi Leitner

Edi Leitner, Gauobmann



Foto: Fingerhacklerverein St. Koloman

## 30-jähriges Jubiläum

### Wie alles begann - beim 1. Salzburger Fingerhacklerverein St. Koloman.

Nachdem beim „Taugler Wiesenfest“ im August 1981 der Fingerhacklerbewerb so großen Anklang fand, gründeten die Organisatoren im Sinne der Förderung des Heimatsports, der Kameradschaft und der Geselligkeit einen Verein.

Der Verein organisiert jedes Jahr:

- Almhakeln
- Gauderhakeln in Zell am Ziller
- Vereinsmeisterschaft
- diverse Schauhakeln

Seit einigen Jahren wird abwechselnd mit dem Oberinnviertler Fingerhacklerverein die jährliche Frühjahrsmeisterschaft abgehalten. Ebenfalls eine Tradition hat die österreichische Meisterschaft sowie der Schülervergleichskampf zwischen ISARGAU - SCHLIERACHGAU - ST.KOLOMAN. Diese Veranstaltung wird alle drei Jahre in St. Koloman durchgeführt.

Eine große Ehre ist es, die alpenländische Meisterschaft und die Schüler alpenländische Meisterschaft zu organisieren. Heuer findet dieses Großereignis bereits zum vierten Mal in St. Koloman statt.

Nebenbei gibt es noch diverse Veranstaltung wie Eisstockschießen, Fußballspiele und div. Feste. So kommen in etwa 30 Aktivitäten im Jahr zusammen.

In der 30jährigen Geschichte des Vereines wurden viele Titel nach St. Koloman geholt. 10 Alpenländische Meister, 17 alpenländische Vizemeister und 10 Drittplatzierte bei den alpenländischen Meisterschaften und zwei alpenländische Schülermeister.

Auch in den Schülerklassen konnte schon zahlreiche Erfolge gefeiert werden. Ein alpenländischer Schülervizemeister und drei Drittplatzierte bei den Alpenländischen Schülermeisterschaften.

Der größte mannschaftliche Erfolg gelang mit dem Erreichen des 2. Platzes bei den Alpenländischen Meisterschaften im Jahre 1988 und 1989.

Beachtliche 101 österreichische Meister, 89 österreichische Vizemeister und 83 Drittplatzierte bei den Österreichischen Meisterschaften runden die Erfolgsgeschichte ab.

Andreas Lindenthaler, Obmann



Foto: Gauverband Salzburg-Stadt

### Volkstanzen und Platteln in der Stadt

In den Landwirtschaftlichen Schulen Klessheim gehört es bereits zur Tradition einen Volkstanzkurs für die Schülerinnen und Schüler abzuhalten. Dieser Kurs dient den Jugendlichen als Vorbereitung für den Schulabschlussball. 2011 nahmen die Mädchen der 1. Klassen der Hauswirtschaftsschule und die Burschen der 2. Klassen der Landwirtschaftsschule, insgesamt 29 Paare, teil.

Diesmal wurden erstmals die Referenten vom Gauverband der Heimatvereinigungen Salzburg Stadt gestellt. Sabine und Wolfgang Hallinger mit Musiker Stefan Schiller an der Steirischen Harmonika konnten bei Schülern die Freude am Volkstanz wecken. Nach acht kurzweiligen und unterhaltsamen Kursabenden fand ein Abschlussabend statt. Die Schülerinnen und Schüler kamen in ihrer eigenen Tracht und konnten nochmal mit großer Freude alle gelernten Tänze, wie z.B. Hiata Madl, Kreuzpolka, Knölldrahner, Ennstaler Polka und viele mehr, den anwesenden Lehrern präsentieren. Alle waren sich einig, dass es eine sehr gelungene Veranstaltung war. Aufgrund der Begeisterung und der großen Teilnehmerzahl, wurden bereits wieder die Termine für nächstes Jahr fixiert.

*Johannes Niedermayer, Gauobmann*

### Am Donnerstag ist Plattlertag

Seit vielen Jahren wird an jedem Donnerstag im April und im Oktober im Schulungszentrum Lainerhof ein Schuhplattlerkurs abgehalten. Hans Erlbacher trifft sich mit einigen Herren aus den Stadtvereinen um Schuhplattler, die in den Vereinen nicht mehr gepflegt werden, in Erinnerung zu rufen.

Vor einigen Jahren wurde ein Schulungsvideo mit rund 20 Plattler aufgenommen, da es wichtig ist die Plattler für nachkommende Interessenten zu dokumentieren. Musikalisch wird er dabei von Josef Scherer unterstützt.

Da aufgrund der aktuellen leider nicht wegzuleugnenden Überalterung der Vereine immer weniger Männer platteln können oder wollen, ist es um so wichtiger junge Leute für das Platteln zu interessieren. Deshalb begann ich vor drei Jahren mit einem Anfängerkurs, wo man mit gemeinsamen Klatschen und Taktübungen das Platteln von Grund auf lernen kann. Musikalisch beweist unser Musikant Schiller Stefan extrem viel Geduld. Meistens wird die Melodie eines Plattlers mehrmals wiederholt, bis auch der letzte den Rhythmus intus hat.



Foto: Gauverband Salzburg-Stadt

Die Teilnehmer an diesem Kurs der um 18 Uhr beginnt, kommen meist ohne jegliche Vorkenntnisse und erlernen an den ersten Übungsabenden 3 bis 4 Plattler. Das Schöne und Überraschende dabei ist, dass die meisten Teilnehmer im Alter zwischen 20 und 30 Jahren vorher sehr oft gar keinen Zugang zum Brauchtum oder Volkstanz hatten, sondern bei einem Auftritt einmal einen Plattler sahen und das auch einmal probieren wollen. Der Kern, mittlerweile rund 7 junge Herren, kommen nun schon seit fast 3 Jahren regelmäßig zu diesen Kursen.

Der Anfängerkurs endet um 19:30 unmittelbar danach beginnt der Kurs von Erlbacher Hans für die Fortgeschrittenen. Mittlerweile ist es schon so, dass die „Buam“ nach dem Anfängerkurs länger bleiben und gemeinsam mit den „Fortgeschrittenen“ weiterplatteln.

In diesem Frühjahr beginnen wir wieder bei Null, es ist jeder herzlich eingeladen daran teilzunehmen und diese vier Abende sinnvoll zu investieren. Ich appelliere auch an die Obmänner der Vereine, in den eigenen Reihen ein bisschen Werbung für das Platteln zu machen, da es extrem wichtig ist hier den Anschluss nicht zu verpassen.

Hier einige Fortbildungstermine des Gauverbandes im Lainerhof Salzburg:

**Volkstanzkurs** jeden Montag vom 5. März bis 21. Mai, Beginn 19.30 Uhr

Leitung: Christine Frauscher

**Plattlerkurs für Anfänger** jeden Donnerstag vom 12. April bis 3. Mai, Beginn 18 Uhr

Leitung: Michael Grabner

**Plattlerkurs für Fortgeschrittene** jeden Donnerstag vom 12. April bis 3. Mai, Beginn 19.30 Uhr

Leitung: Johann Erlbacher

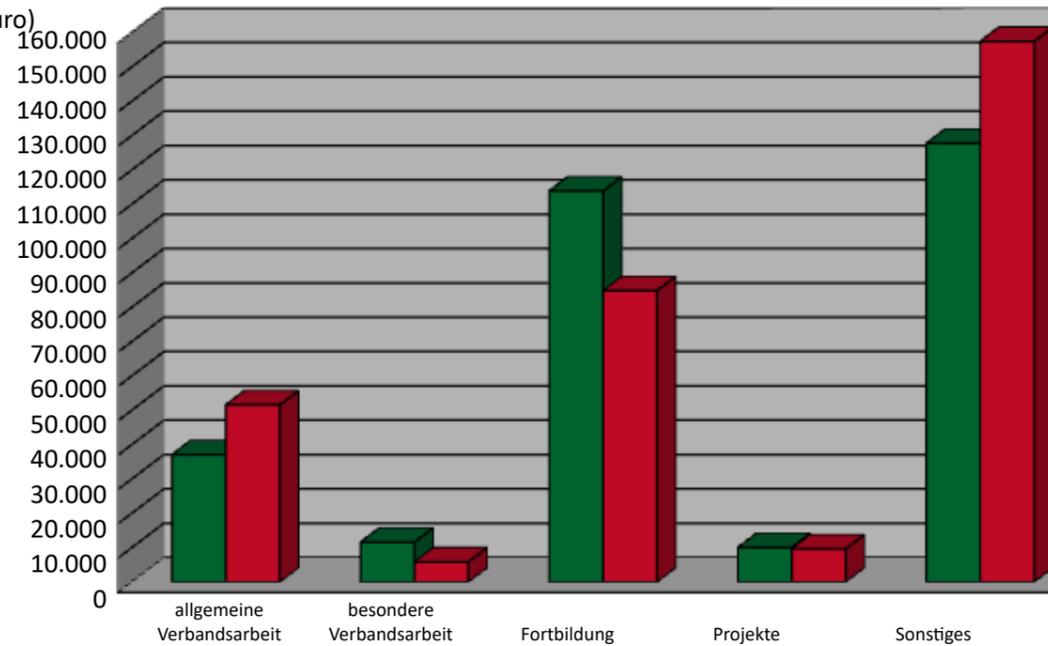
Weitere Termin- und Fortbildungsvorschläge sind auf der Homepage des Landesverbandes unter [www.heimatvereine.at](http://www.heimatvereine.at) angeführt.



*Grabner Michael, Obmann  
Brauchtumsgruppe Salzburg West*

# FINANZEN - GESCHÄFTSJAHR 2011

(alle Beträge in Euro)



## Kassabericht für 2011:

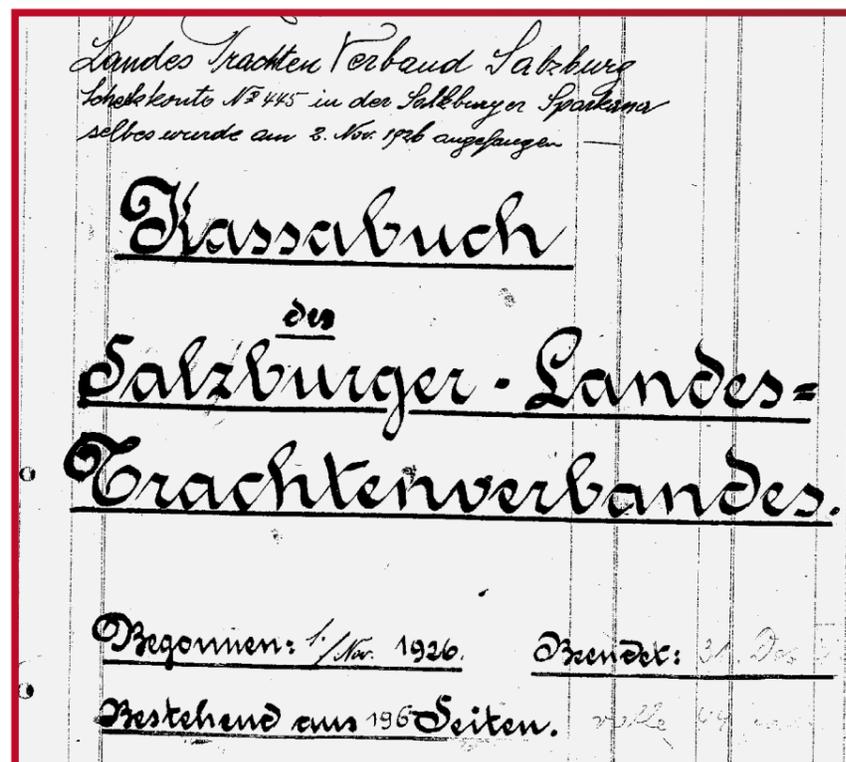
## Aufgliederung nach Rechnungsgruppen

Anfangsbestand per 1.1.2011	86.384,06
Einnahmen 2011	300.520,95
Ausgaben 2011	309.536,73
<b>Endbestand per 31.12.2011</b>	<b>77.368,28</b>

	Einnahmen	Ausgaben
Allgemeine Verbandsarbeit	37.095,33	51.603,29
besondere Verbandsarbeit	11.646,95	5.894,05
Fortbildung	113.923,72	84.857,50
Projekte	10.070,00	9.680,34
Sonstiges	127.784,95	157.501,55
	<b>300.520,95</b>	<b>309.536,73</b>

Ein Schriftstück aus vergangenen Tagen - Titelseite des Kassabuches bei der Gründung unseres Landesverbandes im Jahr 1926, versehen mit dem Text:

„Gewidmet vom ‚Verein der Steiermärker‘ mit dem Wunsche, dass die Einnahmenseiten stets die Ziffern der Ausgaben überragen möge“.





Fotos: Trachtenverein Traunstoana

Voller Vorfreude auf Amerika trafen wir uns am Samstag, 24.9.2011 um 8 Uhr bei unserem Probelokal in Abtenau und starteten mit dem Bus unsere Reise.

Nach 11 Stunden und 10 Minuten Flug landeten wir am International Airport Los Angeles. Begrüßt wurden wir von Linda und Norman (sie waren bereits 13mal in Abtenau) mit einer großen Österreichfahne. Nach einer 2stündigen Fahrt erreichten wir Big Bear Lake und wurden unseren Gasteltern vorgestellt.

Am nächsten Tag lud uns Norman zu einem amerikanischen BBQ ein, es gab Burger und Hotdogs. Als Dank dafür gaben unsere Burschen den Birkenstoana Glöckerl zum Besten.

In der ersten Woche stand San Francisco auf dem Plan:

Wir besuchten den wunderschönen Strand von Santa Cruz, Post Street, China Town, Pier 33, Place of Fine Arts und die Golden Gate Bridge. Auf einer Bootstour fuhren wir unter der Golden Gate Bridge durch, zum berühmten Gefängnis Alcatraz und genossen einen herrlichen Blick auf die Skyline von San Francisco.

Am Freitag fuhren wir wieder heim nach Big Bear Lake, entdeckten ein Plakat welches für unseren Auftritt im Stadttheater warb und grillten uns schließlich im Nachbarhaus von Norman und Linda ein gutes Steak.

Am 1.10. um 13 Uhr hatten wir unseren 1. Einsatz beim Oktoberfest in Big Bear Lake. Es fand bereits zum 41. Mal statt und begeistert an sieben Wochenenden mehr als 20.000 Zuschauer.

Wir wurden vom Bürgermeister begrüßt und durften unsere zwei Auftritte absolvieren. Am Sonntag hatten wir unseren dritten Auftritt, das Publikum war hellauf begeistert, besonders als wir den Müllertanz und den Watschenplattler vorführten.

In der zweiten Woche ging es weiter nach Las Vegas. Nach 2,5 Stunden Autofahrt landeten wir in der Sand- und Steinwüste Death Valley. Von einem Aussichtspunkt konnte man einen großen Salzsee bewundern. Am nächsten Tag besichtigten wir die Promis im „Madame Tussauds“.

Zum Grand Canyon starteten wir eine gebuchte Bustour. Es zahlte sich aber wirklich aus: Dieses Naturwunder, dessen Gestein in Milliarden von Eis und Wasser geschliffen wurde, bot sich uns von der schönsten Seite.

Am Freitag fuhren wir ununterbrochen um pünktlich zu unserem 2-stündigen Auftritt im Stadttheater zu kommen. Viele Menschen sprachen uns bei unseren Auftritt beim Oktoberfest an, dass sie unsere Tänze, Plattler und uns „great, wonderful, fantastic, amazing“ finden.

Nach unserem letzten Auftritt beim Oktoberfest am Samstag wurden wir sehr nett verabschiedet.

*Soll auch von eurem Verein einmal ein Bericht in diesem Jahresbericht aufscheinen?*

*Dann einfach ein Email mit Text und Fotos von mind. 2 MB an [salzburg@heimatvereine.at](mailto:salzburg@heimatvereine.at).*

*Pro Jahr kann sich ein Verein präsentieren.*

In der letzten Woche unternahmen wir täglich Ausflüge zu bekannte Ziele: Universal Studios Hollywood, Sea World San Diego und Disney World.

Der Höhepunkt dieser Woche war sicher am Mittwoch. Nach 5 Stunden Fahrt besuchten wir den Sequoia Nationalpark, in dem der „General Sherman Tree“ als größter lebender Baum steht. Er ist ca. 2200 Jahre alt, 83,8m hoch, hat generellen Durchmesser von 825 cm und ein Volumen von 1489m<sup>3</sup>. Unseren letzten Auftritt erlebten wir im Rotary Club.

Schließlich waren die drei Wochen zu Ende und wir mussten unsere Koffer packen. Zum Abschluss kochten Anna und Angelika noch Kasnocken für Linda und Norman. Der Abschied war sehr traurig, weil wir eine wundervolle Zeit mit den beiden hatten. Samstagabend kamen wir wieder gesund, glücklich und mit vielen Erfahrungen reicher daheim in Abtenau an.

Wir möchten uns sehr herzlich für die finanzielle Unterstützung bei Walli Ebner (Landesobfrau der Salzburger Heimatvereine), Edi Leitner (Gauobmann), der Marktgemeinde Abtenau und dem Tourismusverband Abtenau sehr herzlich bedanken. Ein großer Dank gilt auch dem Reisebüro Hogger für die Unterstützung der Planung unserer Reise.

Der Trachtenverein Traunstoana Abtenau:

Matthias Krallinger, Anna Reiter, Christian Massow, Hans Schnitzhofer, Angelika Kronreif, Barbara Grünwald, Stefanie Quehenberger, Georg Gschwandtner, Josef Struber, Maria Reiter, Johannes Grünwald, Maria Feiser, Josef Reschreiter, Maria Feiser, Georg Grünwald und Johannes Wintersteller.

*Angelika Kronreif, Schriftführerin  
Trachtenverein Traunstoana*





Im vergangenen Jahr, das ganz im Zeichen des freiwilligen Engagements stand, lud die Salzburger Trachtenjugend wiederum zu verschiedenen Veranstaltungen. Den Auftakt bildete wie gewohnt am Ostersonntag der traditionelle Ostertanz in Seekirchen, der gemeinsam mit dem Seekirchner Heimatverein d' Seeburga veranstaltet wird und für Junge und Junggebliebene eine wunderbare Gelegenheit bildet, nach der Tanz- und Ball-freien Fastenzeit wieder das Tanzbein zu schwingen. In diesem Jahr übernehmen neben der Weberhäusl-musi auch junge Musikanten aus Köstendorf – die Troadboden-musi - die musikalische Gestaltung des Ostertanzes, der am 8. April (Ostersonntag) um 20 Uhr im Gasthof zur Post in Seekirchen stattfinden wird.

Der bereits zur Tradition gewordene Tanz am Schiff konnte auch im vergangenen Jahr bei wiederum strahlendem Wetter durchgeführt werden und lockte wieder zahlreiche Gäste an Bord der MS Salzburg. Auch heuer lädt die STJ am **19. August** zu einer Schifffahrt um den Wolfgangsee, die Tanz, Musik und schöne landschaftliche Eindrücke der Wolfgangseeregion miteinander vereint. Die Fahrt dauert von 14.15 bis 17.45 Uhr, eingestiegen wird in St. Gilgen.

**Kartenreservierung ist ab sofort möglich unter der Telefonnummer 0664/2301447.**

Im Bereich der Fortbildung wurden im vergangenen Jahr wieder Kursnachmittage für die Ausbildung zum/ zur Kinder- und Jugendtanzleiter/in angeboten. Die Kurse wurden in der Stadt Salzburg, Leogang, Werfen sowie im Rahmen der Volkstanzwoche durchgeführt, an denen insgesamt 43 Personen – ein Drittel davon im Alter von unter 30 Jahren – teilnahmen. Mein herzlicher Dank gilt allen Teilnehmer/innen für ihr Interesse an der Ausbildung sowie im Besonderen den Referentinnen und Referenten für deren zeitliches und persönliches Engagement.

Im Rahmen der Schwerpunktprojekte, die mit Bundesmitteln über die Österreichische Trachtenjugend gefördert werden, konnten im vergangenen Jahr die Musizierwochen in Klessheim und Mauterndorf sowie das Bordunseminar und das Fortbildungsprogramm des Landesverbandes mit einem Gesamtvolumen von mehr als € 8.500,- finanziell unterstützt werden.

*Michael Eckschlager, Leiter Salzburger Trachtenjugend*

Foto: ARGE Volkstanz

Seit Jänner 2011 gibt es bei der ARGE Volkstanz Salzburg einen neuen Vorstand. Obmann ist jetzt Wolfram Weber aus Elsbethen, Stellvertreter sind Marlene Herzog aus Leogang, und Peter Meigl aus Werfen. Manfred Pirchl ist für die Ausbildung der Tanzleiter in Salzburg der erste Ansprechpartner im Vorstand. Neu in den Reihen der gewählten Funktionäre sind Silke Zand aus Eben im Pongau, Stefan Mösl aus Seekirchen und Norbert Wen aus Salzburg. Auch in den Bezirken hat sich im Bereich Volkstanz einiges verändert. Brigitte Papp aus Stuhlfelden ist seit Jänner 2011 Volkstanzreferentin des Pinzgaues, Alexandra Maislinger aus Neumarkt und Johann Strübler aus Faistenau sind die neuen Tanzreferenten im Flachgau.

### **Fortbildungsveranstaltungen der ARGE Volkstanz 2011:**

Tanzleiterlehrgang in Seekirchen (19. und 20. März)

Salzburger Volkstanzwoche in St. Margarethen/Lg. (22. bis 27. August)

Beide Seminare waren sehr gut besucht und boten für die Teilnehmer ein interessantes und aufschlussreiches Programm. Besonders erfreulich ist bei der Volkstanzwoche wieder die große Zahl von jungen Besuchern und wir haben uns dort mit einer ausgebildeten Tanzlehrerin auch mal auf das Parkett des Jazztanzen gewagt.

Bei Fox und Voix steht seit 2011 mit der Tanzschule Seifert ein neuer, kompetenter Partner an unserer Seite. Die gute und ansprechende Arbeit der Tanzschule war bei allen Kursen erfreulich, besonders aber hat die gewinnende Art von Niki Seifert unsere Referenten gefordert, mit dem Volkstanz die gleiche Begeisterung hervorzurufen.

Tanzkurse im Rahmen diese Reihe gab es 2011 in Goldegg, Lamprechtshausen und Unken.

*Wolfram Weber*



Foto: Andrea Maurer

## Die Geschichte vom Unterrock

Der Unterrock kann auf eine lange Geschichte zurückblicken, denn getragen wurde er schon im 16. Jahrhundert. Zu dieser Zeit trug jede Frau aus gut bürgerlichen Verhältnissen oder im adeligen Stand den damals noch als Kotillon bezeichneten Unterrock und dies meist in mehreren Schichten. Kennzeichnend für den Unterrock zur damaligen Zeit war das typische Rot, ebenso war auch die Verzierung mit einem feinen Saum nicht unüblich.

Hat man früher immer Unterröcke unter dem Dirndl getragen, so wurde es einige Zeit eher verdrängt, jetzt legen traditionsbewusste Frauen wieder großen Wert auf einen schönen Unterrock, der das Dirndl viel besser zur Geltung bringt.

Schnitttechnisch ausgereift, mit weißer oder bunter Handarbeit verziert, gibt der Unterrock aus Baumwoll-Popeline und hochwertiger Spitze ein wunderbar angenehmes Tragegefühl.

*Andrea Maurer, Trachtenreferentin*

## Eifrige Trachtenfrauen im ganzen Land

Die Goldhauben und Kopftuchfrauen Strobl-Abersee haben anlässlich „40 Jahre Salzburger Bildungswerk Strobl“ erstmals zu einem Tag der offenen Tür in die Deutschvilla eingeladen und mit Ihrer Ausstellung allen Besuchern eine große Freude bereitet.

Eine Trachtenschau gab es in Seeham im Rahmen des Erntedank- und Dorffestes zu bewundern. Bei Traumwetter wurden am Laufsteg von 80 Mitwirkenden Trachten, Dirndl und Männertrachten präsentiert. Zahlreiche Jugendliche aus Seeham waren mit voller Begeisterung dabei.

*Foto und Bericht: Walli Ebner, Landesobfrau*



## Ein Bericht in der Zeitung - der ohne euch nicht möglich wäre!

„Über 26.000 Mitglieder, organisiert in 341 Heimatvereinen in allen Bezirken Salzburgs, machen durch ihre engagierte und ehrenamtliche Arbeit unsere Volkskultur greifbar und erlebbar. In unzähligen freiwilligen Stunden tragen sie dazu bei, die vielfältigen Bräuche und volkskulturellen Juwelen unseres Landes zu erhalten und damit Identität zu stiften. Das gesellschaftliche Leben in unseren Dörfern wäre ohne dieses gelebte Brauchtum um vieles ärmer. Unsere Mitglieder und Vereine erhalten die Traditionen in allen Gemeinden Salzburgs und gestalten den Jahreskreis durch Überliefertes und Neues. Gerade im Europäischen Jahr der Freiwilligentätigkeit soll dieses Engagement auch einmal vor den Vorhang geholt werden“, so Walli Ebner, Landesobfrau der Salzburger Heimatvereine.

Der Landesverband Salzburger Heimatvereine vereint 341 Brauchtumsgruppen mit über 26.000 Mitgliedern aus den verschiedensten Bereichen: Von Volksmusik-, Volkslied- und Volkstanzgruppen über Trachtenvereine, Brauchtumsgruppen, Goldhauben, Perchten, Glöckler bis hin zu Schnalzer, Hochzeitslader oder Mundartdichter.

Ein zentrales Ziel ist es Jung und Alt, Mann und Frau für die Interessen der Volkskultur zu begeistern. Das Miteinander und die Gemeinschaft sind der Rückhalt unseres volkskulturellen Lebens.

Das familiäre Miteinander zwischen Jung und Alt ist eine große Herausforderung, wobei es hier wichtig ist, dass auch jungen Menschen Verantwortung übertragen wird und sie den Rückhalt der älteren Generation verspüren.

„Insgesamt beteiligen sich Salzburgs Heimatvereine an unglaublichen 8.500 Veranstaltungen pro Jahr. Im Schnitt also eine Veranstaltung in 14 Tagen pro Verein, die zahlreichen Proben und Arbeiten im Hintergrund noch gar nicht mit eingerechnet. Neben der volkskulturellen Arbeit stellen die Heimatvereine auch einen nicht unwesentlichen wirtschaftlichen Faktor für unser Land dar.“

Heimische Handwerksbetriebe profitieren vom Erhalt und der Neuanschaffung unserer wertvollen Trachten, viele Veranstaltungen sind Publikumsmagneten und damit auch ein wichtiges Element für den heimischen Tourismus“, meint Ebner abschließend.

## Neu - Fortbildungsprogramm - Neu



Vielen Dank für die Unterstützung  
und für die gute Zusammenarbeit:



